C. PINGPANK'S
deutsche
Buch = Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

☛ Neue und gebrauchte Bücher. Niederlage sozialistischer Werke und Flugschriften.

WABASH ROUTE!

Falls Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zur Wabash Ticket-Office,

No. 56 West Washington Straße,
Indianapolis,

und erfragen die Fahrpreise und näheren Mittheilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Land-Käufern
— und —
Emigranten

zugewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie
— nach —
FORT WAYNE,
TOLEDO,
DETROIT
und allen östlichen Städten

Stahlwaggons,
Palast-Schlafwaggons,
zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn
— die —
beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,
Distrikt-Passagier- und Land-Agent
Indianapolis Ind.

Jos. Smith, General Ticket-Manager.
T. Chandler, Gen.-Pass.- und Ticket-Agt.
St. Louis, Mo.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & I. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent,
Nordwest. Ecke Washington und Illinois Str., Indianapolis.
Jas. McCrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John F. Miller, Gen'l Supt Columbus, O.

MONON ROUTE
LOUISVILLE, NEW ALBANY & CHICAGO RY.

Die kürzeste und direkteste Linie von

INDIANAPOLIS
— nach —

Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,

und allen Orten im nördlichen Indiana, Michigan, nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico Dakota, Nevada, Colorado, Californien und Oregon.

2 direkte Züge täglich 2

von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachtzügen. Gepäckmarken bis an's Reiseziel ertheilt.

Keine Bahn hat größere Bequemlichkeiten oder billigere Raten als wir. Geleise und Equipirung nicht zu übertreffen. Stahl-Geleise, Miller Platform und Westinghouse Bremsen und alle modernen Einrichtungen, unübertreffliche Vortheile für Emigranten, Land und Touristen-Billete nach irgend einem Orte, der von anderen Bahnen berührt wird.

Wenn man nördlich, südlich, östlich oder westlich zu reisen wünscht, kaufe man nicht daß nächstbeste Billet, bis man unsere Preise u. s. w. gesehen.

Wegen Näherem wende man sich an

J. D. Baldwin,
Distrikt Passagier Agent,
No. 26 Süd Illinois Straße, Indianapolis, Ind.

John E. Carson, General-Verwalter, Chicago, Ill.
W. E. Baldwin, General Passagier-Agent, Chicago, Ill.

Die große
Pan Handle Route

Chicago, St. Louis and Pittsburg Bahn.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Bahn,

ist die schnellste und beste Linie nach

Ost, West, Nord und Süd.

Ausgezeichneter Dienst!
Prompte Verbindung!
Pullmann Cars zwischen allen größeren Städten.

Pittsburg, Harrisburg, Baltimore, Washington, Philadelphia, New York, Columbus, Cincinnati, Indianapolis, St. Louis, Chicago and Louisville.

Die Vortheile der Pan Handle Bahn werden von keiner anderen Bahn erreicht. Raten niedrig, alle modernen Verbesserungen, rasche Beförderung u.s.w. Alles Näheres bei

H. R. Dering,
Ass't. Gen'l Pass. Agent, Indianapolis, Ind.
James McCrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John F. Miller, Gen'l Supt Columbus, O.
S. L. Ford Gen'l. Pass. Agent, Pittsburg, Pa.

Zwei Söhne.

Erzählung von Bertha August.

(Fortsetzung.)

Als der Wagen vor ihrer Wohnung hielt, warf sie im Aussteigen einen gespannten Blick zu den erleuchteten Fenstern hinauf.

Erwartete er sie droben zum vertraulichen Souper—wollte er durch stürmische Ueberraschung ihren gerechten Zorn zu entwaffnen suchen?

O, warte nur, wie werde ich dich strafen! murmelte sie in sich hinein und flog in flüchtigen Sätzen die breiten Stufen hinan, die zu ihren Gemächern führten.

Mit leiser Hand drückte sie oben die Flügelthüren zurück und stand enttäuscht in ihrem eleganten, hellerleuchteten, jedoch ganz einsamen Salon.

Der mit einem auserlesenen kalten Mahle zu zwei Gedecken servirte Tisch, dessen Besorgung die Hauswirthin allabendlich zu übernehmen pflegte, wartete auf ein trauliches Tête-à-Tête, der versilberte Weinkühler mit den geeisten Sectflaschen winkte einladend von der Credenz — Alles war wie sonst und doch so öde!

Verstört blickte Gerda in dem sanft durchwärmten, prunkend ausgestatteten Gemache umher, als könne sie es gar nicht fassen, daß der gewohnte Gast ihr heute fehlen sollte.

Mit zuckenden Händen riß sie die Umhüllungen von sich ab und warf sich in bitterem Unmuthe auf das kleine, schwellende Sofa vor dem gedeckten Tische, über dessen funkelndes Geräthe eine antik geformte Ampel ihr schwebendes Licht ergoß.

Ein böses Lächeln umspielte die Lippen der jungen Schönen, und trotzig erhob sie den Kopf, als ihr düster blitzendes Auge, plötzlich sich erhellend, über die verlockenden Leckerbissen der kleinen Tafel glitt.

Im Nu hatte ein lüsterner Ausdruck den zornigen Unmuth aus ihren Zügen verdrängt. Sie hatte lange nichts genossen und langte nun hastig nach den feinen Schüsseln, den verschiedenen Gerichten und süßen Näschereien mit einem Behagen zusprechend, welches deutlich bewies, daß die eben noch gezeigte Erregung ihre gesunde Eßlust durchaus nicht beeinträchtigt hatte.

Auf ihren Wink reichte Susette, welche den Tisch bediente, ihrer Herrin jetzt eine der silberhaltigen Flaschen aus dem Weinkühler, und diese wußte so geschickt damit zu verfahren und durch leises Losknallen des Korks die Sprühgeister des köstlichen Sectes zu entfesseln, daß sie die Gewandtheit ihres Lehrmeisters darin fast übertraf.

Nun ließ sie die schäumende Fluth in das hohe Krystallglas perlen und setzte es an die durstigen Lippen, um es in einem langen Zuge zu leeren.

Noch ruhte ihr rosiger Mund an dem Rande des Kelches, als die Thür sachte aufging und Oswald auf der Schwelle erschien. Einen Augenblick stand er wie angewurzelt vor dem verlockenden Bilde, das sich seinen Blicken darbot, dann war er auch schon an Gerdas Seite, die, ihr geleertes Glas auf den Tisch niederstellend, feindlich an ihm vorübersah.

Er aber ließ sich durch ihr Grollen nicht einschüchtern, füllte vielmehr von Neuem ihr Glas und das seinige dazu, und hielt ihr's zum Anklingen lächelnd entgegen.

Auf dein Wohl, Liebste, und auf süße Versöhnung! sagte er in scherzendem Tone und suchte mit schmeichelnder Hand ihr dunkles Köpfchen sich zuzuwenden.

Halb gelang ihm dies. Seitwärts streifte ihn ihr blitzendes Auge, zögernd erfaßte sie das Glas.

So rasch glaubst du mit mir fertig zu werden? Zuerst — was hast du zu deiner Rechtfertigung vorzubringen? Glaubst du etwa so ohne Weiteres meine Verzeihung zu erlangen? zürnte sie. Erkläre mir erst dein beleidigendes Betragen — dann wird sich finden, ob du entschuldbar bist!

Strafe mich nicht auch noch durch deinen ernsten Sermon, ich habe ohnedies heute Zwang und Langeweile im Ueberfluß erdulden müssen! seufzte er und erhaschte ihre Lippen zu einem flüchtigen Kusse. So, das ist Ambrosia, und nun der Nektar! Damit klinkte er an ihr Glas und schlürfte das seinige leer.

Schweigend that Gerda ihm jetzt Bescheid und sah erwartungsvoll vor sich nieder, während er seinen Arm um sie legte und sie leise an sich zog.

Wenn du nur wüßtest, was es mich gekostet hat, droben in der Loge unter der gespreizten Gesellschaft auszuhalten, dich mit all deinem Liebreiz beständig vor Augen, ohne zu dir eilen zu können! flüsterte er ihr in's Ohr.

Hast du dich etwa durch zärtliche Rücksicht für deine schöne Cousine davon abhalten lassen! fragte sie spöttisch und entzog sich mit einer trotzigen Bewegung seinem Arm. Wisse, nur für dich hatte ich mich heute ganz besonders geschmückt! Das neue Costüm und dann der köstliche Brillantstern über meiner Stirn, den ich letzthin beim Juwelier so sehr bewunderte! Ich wußte, wie gut er mir kleiden würde, und um dir eine Ueberraschung damit zu bereiten, schloß ich heute Morgen in deinem Namen heimlich den Handel ab.

Oswald schien betroffen. Er erinnerte sich, daß der Schmuck eine hohe Summe kostete.

Das nennt man in Wahrheit eine werthvolle Ueberraschung! murmelte er in unwillkürlichem Schrecken.

Nichts ist mir werthvoll genug, um dir eine Freude zu bereiten, erwiderte sie naiv, und du Undankbarer lässest mich dafür zu Gunsten einer stolzen Schönen vergeblich warten!

Oswald hatte ihre kleinen Hände in die seinigen geschlossen und suchte zärtlich ihre Augen.

Höre, Kind, sagte er zögernd, hast du niemals vernommen, daß es im Leben zwingende Verhältnisse gibt, die uns dazu drängen, aus weltkluger Berechnung etwas zu unternehmen, was unserem innersten Herzen widerstrebt?

Sie schüttelte leise den Kopf und sah ihn mißtrauisch an.

Ich bin in einer solchen Lage, fuhr er unbeirrt fort, und du wirst vernünftig sein und sie mir liebreich erleichtern helfen — höre also schön verständig zu. Ich habe das Vermögen meines Vaters höher angeschlagen, als es in Wirklichkeit ist. Er hat letzthin eigens die Reise hierher unternommen, um mir die Augen darüber zu öffnen, und mich zu einer Heirath mit meiner reichen amerikanischen Cousine gedrängt, deren Vermögen mich in eine brillante, unabhängige Lage versetzen würde.

Gerda fuhr auf wie von dem Bisse einer Natter getroffen.

Und du könntest dich im Ernste mit diesem Gedanken vertraut machen und dich dazu hergeben, den Plan deines Vaters zu verwirklichen? zischte sie athemlos hervor.

Ich begreife nicht, wie du dich nur darüber so ereifern kannst, Närrchen! begütigte er mit erheuchelter Ruhe. Was wäre denn so Schreckliches dabei, wenn ich eine sogenannte Convenienz-Ehe mit meiner Cousine schlösse und dadurch zum reichen Manne würde, der dir allein nur sein Herz zu Füßen legte und im Stande wäre, alle deine Wünsche zu befriedigen! Denn, offen gestanden, Kind, seit ich weiß, daß meine eigenen Mittel auf die Dauer nicht dazu langen, unsere beiderseitigen luxuriösen Bedürfnisse zu bestreiten, betrachte auch ich nun diese reiche Heirath wirklich als dringende Nothwendigkeit für —

Gerda hatte in sprachlosem Staunen ihn bis hierher reden lassen. Mit einer leidenschaftlichen Bewegung riß sie sich jetzt von ihm los und schleuderte in maßlosem Zorn ihr leeres Champagnerglas zu Boden, daß es klirrend in tausend Scherben zersprang.

Einer schönen Furie gleich war sie anzusehen, wie sie ihm jetzt gegenüberstand, den dunkeln Kopf wild zurückgeworfen, den rechten Arm drohend erhoben.

Hüte dich, deinen schlau ersonnenen Plan auszuführen! sagte sie eintönig. Solltest du es jemals wagen, mir diese verhaßte Nebenbuhlerin an die Seite zu setzen — ewig würdest du diesen Schritt bereuen müssen! —

Es lag etwas unheimlich Ueberzeugendes in diesem prophetischen Ausspruche, als ob die Gabe ihrer Ahne sie dabei inspirire, sodaß selbst der leichtlebige Student, unwillkürlich davon ergriffen, andere Saiten aufzog.

Wer hätte auch geglaubt, daß du diese praktische Geschäftssache so tragisch aufnehmen würdest! meinte er, ein wenig aus der Fassung gebracht. Lassen wir daher heute die ganze Angelegenheit auf sich beruhen — sie soll uns den schönen Abend doch nicht ganz verbittern! Morgen, wenn du bei kälterm Blute dir Alles überlegst, wirst du vielleicht anderer Meinung darüber sein und mein Vorhaben billigen.

Nun und nimmermehr! wehrte sie mit entschiedener Entschlossenheit. Ich habe nun einmal die Laune, deinen Besitz mit keiner Andern theilen zu wollen, und selbst die glänzenden äußeren Vortheile, von denen du sprichst, vermöchten meinen Sinn nicht zu ändern! Besinne dich also, ob du jeden Gedanken an eine Verbindung mit deiner Cousine aufgeben und mir allein gehören willst—von deiner Entscheidung hängt unser aller Schicksal ab!

Die Scene wurde ihm immer peinlicher. Vergeblich suchte er ihre feierliche Stimmung hinwegzuscherzen und mit seiner leidenschaftlichen Zärtlichkeit ihre unbefangene, hingebende Vertraulichkeit wieder zu gewinnen, mit welcher sie ihn sonst zu bezaubern pflegte. Heute jedoch blieb sie kalt wie Eis; selbst beim Abschiede thaute sie gegen all sein Erwarten nicht auf.

Und als er sie bestürmte, nicht länger zu grollen und ihn durch diese vernichtende Zurückhaltung zu strafen, wiederholte sie beharrlich:

Erst wenn du deiner stolzen Cousine gänzlich entsagst, will ich wieder deine Gerda sein; wähle demnach zwischen ihr und mir, und nun — gute Nacht!

Mit dieser ernsten Mahnung hatte sie ihn entlassen, und in der unerquicklichsten Verfassung überließ er sich auf dem Heimwege lästigen Betrachtungen.

Er hatte sich's viel leichter gedacht, mit diesem fröhlich gaukelnden Naturkinde fertig zu werden — nie hätte er sich träumen lassen, daß sie ernstliche Ansprüche an ihn erheben und seinen Lebensplan zu durchkreuzen wagen würde. Mit ihrem Liebreiz, ihrem urwüchsigen Frohsinn hatte sie ihm die Stunden köstlich verkürzt, ihr ganzes Wesen hatte ihn wohlthuend erfrischt, und es schmeichelte seiner Eitelkeit, daß er unter all ihren Anbetern der einzig Bevorzugte war, an dem sie mit leidenschaftlicher Dankbarkeit hing, da er ihr den Weg zu ihrem heutigen Künstlerruhme gebahnt.

Nun wurde es ihm jedoch plötzlich höchst unbequem, daß dieser Ruhmestaumel ihr zu Kopfe stieg und sie darauf bestand, ihn in das drückende Joch rechtmäßigen Besitzes einspannen zu wollen.

Nach den heutigen Auftritten schien es ihm daher jetzt doppelt geboten, sich ihrer zärtlichen Tyrannei bei Zeiten zu entziehen, indem er seinen Willen entschieden durchsetzte. Sollte es auch noch einige heftige Scenen zwischen ihnen absetzen und sie ihn mit prophetischen Drohungen in die Enge zu treiben versuchen, so war er doch überzeugt, daß ihr leichter, flatterhafter Sinn sich schließlich in das Unabänderliche fügen und sie Alicen als seine auserkorene Braut nicht mit ihrem Hasse betheiligen werde.

Sobald als möglich mußte daher das entscheidende Wort gesprochen werden, wodurch er sich Alicens Besitz sicherte. Trotz all seiner schlauen Berechnung überrieselte ihn doch ein Schauer des Glückes bei dem Gedanken an den seligen Augenblick, da sie ihm die Liebe ihres stolzen, reinen Herzens eingestehen und sich ihm für ewig angeloben würde.

Seine Befürchtung, das Wiedererkennen Gerdas im Theater werde ihm ihr Mißtrauen zuziehen, war glänzend widerlegt worden. Mit bezaubernder Hingabe hatte sie ja schon am gestrigen Abend das stumme Geständniß seiner Liebe aus seinen Mienen abgelesen und entgegengenommen — warum sollte er länger zaudern, das erlösende Wort gegen sie auszusprechen?

Er hatte mitunter doch heimlich eine quälende Eifersucht empfunden, wenn er sie so von allen Seiten umworben sah und hochgestellte Anbeter, die sich angelegentlich um ihre Gunst bemühten, durch ihr pikantes Lächeln ermuthigt wurden.

Diesen schwankenden, peinigenden Eindrücken wollte er nun ein Ende machen und der allein Beneidenswerthe sein, der vor den Augen der enttäuschten Bewerber die schöne, reiche und vielbegehrte Erbin heimführte.

Da ihm das Dorven'sche Haus jederzeit offen stand, war ein vertrauliches Zusammensein mit Alicen leicht herbeigeführt, und ohne die Drohungen seiner kleinen Freundin Gerda jetzt weiter in Betracht zu ziehen, gab er sich ganz den schönen Plänen und Hoffnungen hin, die ihm der nächste Tag vielleicht schon verwirklichen konnte.

In solche beseligende Träume versunken, war er bereits in der Nähe seiner Wohnung angelangt, als ihm plötzlich einfiel, daß er sein Versprechen gegeben hatte, heute Abend im Spielclub zu erscheinen, wo er ja überdies für seinen gestrigen Verlust Entschädigung zu suchen hatte. Und das um so mehr, als Gerdas Brillantstern eine bedenkliche Bresche in seiner nur mehr schwach gefüllten Kasse hervorzubringen drohte.

Beschleunigten Schrittes erreichte er bald seine Wohnung, entnahm dort hastig seinem Schreibtische ein Portefeuille, welches den größten Theil des zusammengeschmolzenen Capitals enthielt, und begab sich dann in den Spielclub.

Lebhaft wurde er dort von allen begrüßt. Die Gesellschaft war ebenfalls kaum angelangt und grade im Begriffe, sich am grünen Tische festzusetzen, nun kam Oswald wie gerufen und wurde seiner Pünktlichkeit wegen überaus belobt.

Nachdem er dem Bankhalter die gestern entliehene Summe zurückgezahlt, begann das Spiel sofort, an welchem sich Oswald heute mit leidenschaftlichem Eifer betheiligte, denn nur ein bedeutender Gewinn konnte ihn jetzt vor erneuten Geldverlegenheiten retten, die ihm in seiner gegenwärtigen Lage geradezu unerträglich dünkten.

Heute jedoch hatte das Glück ihn gänzlich verlassen, Schlag auf Schlag verlor er jeden Einsatz, und mit verzweifeltem Muthe setzte er schließlich das letzte, was er besaß, auf eine Karte — um auch dieses zu verlieren.

Ohne der warnenden Stimme seines Gewissens Gehör zu geben, überließ er sich nun willenlos jener sinnlosen Gier eines berufsmäßigen Spielers, der durch Beharrlichkeit den gleißenden Gewinn zu beschwören meint, und nahm zu diesem Zwecke wiederholt seine Zuflucht zu dem ihm wie gestern bereitwilligst dargebotenen Portefeuille des Bankhalters.

Diese unselige Anleihe diente jedoch nur dazu, Oswalds Schuldenlast zu vermehren. Financiell vollständig zu Grunde gerichtet, gänzlich seiner Baarschaft beraubt, trennte er sich endlich von seinen Kumpanen und taumelte mit wüstem Kopfe durch die nächtlichen Straßen seiner Wohnung zu.

IX.

Bei seinem Erwachen fand unser Studiosus um die Mittagszeit des folgenden Tages außer einer stattlichen Anzahl drängender Mahnbriefe von Geldverleihern, die er bisher nicht berücksichtigt hatte, die gefürchtete Rechnung des Juweliers über den von Gerda erhandelten Brillantschmuck sowie eine zierliche Note der Modewaarenhandlung für das von ihr gelieferte luxuriöse Costüm, das er selbst seiner reizenden Freundin verehrt und in dem sie gestern schon auf den Brettern geglänzt und alle Welt entzückt hatte.

Oswald war in der letzten Zeit allenthalben in der Oeffentlichkeit so verschwenderisch aufgetreten, daß die Lieferanten im guten Glauben an seine glänzenden Verhältnisse auf anstandslose Bezahlung seinerseits rechneten, und selten hatte er sich doch in einer mißlicheren Lage befunden, als grade in diesem Augenblick, wo er Alles, was er an baarem besaß, im Spiel verloren hatte.

Seine Werbung um Alicen war daher zur dringenden Nothwendigkeit geworden, mußte doch die Bekanntmachung seiner Verlobung mit der schönen Amerikanerin, deren Reichthum schon zum Stadtgespräch geworden, ihm sofort wieder neuen, unbegrenzten Credit verschaffen und ihn so aus dieser Geldklemme retten.

Heute war Empfangsabend bei Dorvens, es bot sich ihm mithin die schönste Gelegenheit, sich gegen Alicen auszusprechen, und er zählte die Minuten bis dahin.

Als Hausfreund benutzte er heute gern das Vorrecht, früher als zur festgesetzten Stunde bei Dorvens einzutreffen, weil Alice ihm erzählt hatte, daß sie dann allein die hell erleuchteten Gesellschaftsräume zu durchwandern liebe, um die herrlichen Blumen- und Pflanzengruppen noch in ihrer Frische zu betrachten, die der Gärtner für diese Fälle stets aus den Treibhäusern neu ordnete und wechselte.

Es glückte Oswald denn auch, sie heute dort zu finden. Als er die Sammtportiere zurückschlug und leise den Salon betrat, sah er das junge Mädchen, von einem weißseidenen Gewande umflossen, das dunkle Haar nur mit einer voll erblühten Theerose geschmückt, einem herrlichen Blumenflor zugeneigt, der ein lauschiges Plätzchen unter grünem Blätterdach umsäumte — niemals war sie ihm reizender erschienen.

Sie schien sein Kommen nicht bemerkt zu haben, und als er leise ihren Namen nannte, sah sie doch ohne Ueberraschung lächelnd zu ihm auf, seinen Gruß durch ein sanftes Neigen des Kopfes erwidernd.

Darf ich dich stören, Alice? fragte er vertraulich und führte ihre Hand zärtlich an seine Lippen.

Ich habe dich halb schon erwartet, erwiderte sie unbefangen, ohne ihm ihre Hand zu entziehen. Wolltest du nicht auch hier unsere schönen Blumen in Augenschein nehmen, ehe die anderen Gäste anlangen? Von der großen Gesellschaft in Anspruch genommen, findet man später ja auch kaum Zeit zu so holder Betrachtung!

So dachte auch ich, Alice, sagte er gedämpft, wenn auch noch ein ganz besonderes Verlangen mich heute antrieb, dich hier allein zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Auslande

— In Rom haben am 6. März Arbeiterkrawalle stattgefunden, die nicht ganz ungefährlich verliefen. Mehrere Tausend Arbeiter von Bauten, die plötzlich eingestellt worden waren, versammelten sich auf den Straßen und verübten Ausschreitungen. Unter andern wurden Brotläden in nächster Nähe des Korsos, in der Via Frattina, gestürmt, ebenso wurde ein Juwelierladen am Foro Trajano durch Diebesgesindel geplündert, welches die Arbeitermanifestation zu seinen Zwecken ausnützte. Wenn beim Ansturm der Arbeitermassen auf das Kapitol und gegen das Militär nicht furchtbares Unglück geschah, so war dies, wie man dem „C. T." meldet, dem sozialistischen Deputirten Costa zu verdanken, dessen Autorität der hungrigen und tobenden Menge allein noch imponirte. Unter den Verwundeten von gestern soll sich Ricciotti Garibaldi befinden, derselbe ist angeblich durch einen Bajonettstich verletzt. Dreihundert Arbeiter wurden verhaftet. Abends kam es bei der Via Nazionale wieder zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und den Truppen. Die Gesammtzahl der Arbeitslosen beträgt über 20,000, es sind überwiegend Familienväter. Laut Meldung des „Popolo Romano" wird die römische Garnison heute durch Truppen aus der Provinz verstärkt. Die Kommune und die Regierung thun Schritte, um schnellstens öffentliche Arbeiten einzuleiten. Das gesammte Geschäftsleben Roms leidet bitter unter dieser Arbeiterkrise und der dadurch hervorgerufenen Unsicherheit.

— Der Invalide und Hausvater Stegemann in Berlin hatte einen Sohn, der im vorigen Jahre als Rekrut beim Trompeterkorps des 2. Garde-Dragoner-Regiments eintreten mußte. Die Befürchtung des St., daß sein zu Liederlichkeit neigender Sohn die strenge Zucht des Regiments übel empfinden werde, bestätigte sich bald, denn eine Militärstrafe folgte der anderen. Der Vater erbat sich und erhielt jedesmal von dem unmittelbaren Vorgesetzten seines Sohnes, dem Wachtmeister Wauschhahn, die Auskunft, welchen Dienstvergehens der Bestrafte sich schuldig gemacht habe. Bei einem dieser Besuche, die St. dem Wachtmeister abstattete, gab er demselben die Adresse eines Weinhändlers, bei dem er für den Wachtmeister einen Kork Wein bestellt habe. Als der Wachtmeister dies Geschenk entschieden von der Hand wies, begab St. sich in die Küche und überreichte der Frau des Wachtmeisters die Adresse. Der Wein wurde aber nicht abgeholt und nun ließ St. denselben durch einen Arbeiter in die Wohnung des Wachtmeisters senden. Das Geschenk wurde wiederum zurückgewiesen. Nach etwa 6 Monaten drohte dem Sohne des St. die Ausstoßung aus dem Trompetercorps wegen Diebstahls, und nun begab sich St. zum Regiments-Commandeur und führte Beschwerde über den Wachtmeister, der seinen Sohn während dessen Dienstzeit in unerlaubter strenger Weise behandelt haben sollte. Jetzt fand sich der Wachtmeister veranlaßt, die Weingeschichte anzuzeigen, worauf die Anklagebehörde den Stegemann wegen Bestechung zur Verantwortung zog. Der Beschuldigte behauptete im Termine, daß er keineswegs durch das Geschenk den Wachtmeister zu einer Pflichtwidrigkeit habe verleiten wollen, sein Sohn habe über die Behandlung geklagt, die er vom Wachtmeister erdulden müsse, und lediglich um den Letzteren zu einer „gerechten" Handlungsweise zu bestimmen, habe er zu dem vielleicht verkehrten Mittel gegriffen. Der Wachtmeister hatte dagegen den Eindruck gewonnen, daß er bewogen werden sollte, bei der häufigen Dienstvergehen des Soldaten Stegemann ein Auge zuzudrücken, und denselben Eindruck gewann der Staatsanwalt aus der Verhandlung, weshalb derselbe einen Bestechungsversuch als erwiesen ansah und gegen den Angeklagten eine vierzehntägige Gefängnißstrafe in Antrag brachte. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 100 Mark oder zehn Tage Gefängniß.

— Aus Basel wird geschrieben: Das Pestalozzi-Denkmal, dessen Herstellung die Schweizer längst als Ehrenpflicht betrachteten, ist nun endlich so weit verwirklicht, daß die Preisausschreibung mit der Prämiirung des Entwurfes von Lanz in Biel, also eines Schweizers, abgeschlossen ist. Das gegenwärtig in der Baseler Kunsthalle den Publikum zugängliche Gipsmodell zeigt den Pädagogen, realistisch aufgefaßt, in seiner Thätigkeit als Kinderfreund. Die Figur, im Gewande ihrer Zeit, ist in stehender Haltung, zwei Kindern zugeneigt, die zu ihrem Wohlthäter flehend und begeistert emporblicken. Trotz der gelungenen Porträtähnlichkeit in Haltung und Physiognomie Pestalozzi's hat es der Künstler verstanden, dem Ganzen einen sachgemäßen idealen Zug der gegenseitigen Hingebung einzuhauchen. Die Inschriften, die den Sockel zieren, sind aus Pestalozzi's Schriften genommen und lauten, da das Denkmal in Yverdon am Neuenburgersee aufgestellt wird französisch. Zu deutsch: „Das materielle Elend ist nur allzu oft die Folg des geistigen und sittlichen Elends, den wir durch die Kinder-Erziehung entgegen steuern müssen.—Mein Herz gehört den Vaterland, ich werde alles opfern, um Noth und Elend des Volkes zu lindern."

— Die Trichine bedroht jetzt auch den Bärenschinken. Wie der Thierarzt und Schlachthausverwalter in Schmalkalden, v. Bockum-Dolffs mittheilt, hat derselbe in zwei aus dem Kaukasus gesandten Bärenschinken Trichinen entdeckt. Präparate sind nach Halle und Marburg gesandt worden. Die Trichine selbst zeigte keine Abweichung von denen, welche man bei Schweinen findet, nur war die Kapsel, welche die Trichine umgab, kreisrund.

— Zweideutige Verbesserung. — Richter: „Sie haben dem Angeklagten gedroht, ihn zu verklagen; was hat er darauf erwidert?" — Zeuge: „Er wird dem dummen Kerl von einem Richter schon etwas vormachen .... verzeihn S', Herr Richter, aber bei Gericht muß ich die Wahrheit sagen!"

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 199 Ost Washington Straße.

CH&D
CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

—TO—
CINCINNATI
And Points
SOUTH
—FROM—

CH&D
CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Fremont, Adrian, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, St. Louis, Mattoon, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Quincy, Springfield, Keokuk,
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, St. Paul, Minneapolis, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, Dubuque, La Crosse, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati ..... Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati ..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati ..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati ..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati ..... Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:
D. B. TEACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WRITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Prest. and Gen'l Manager.
CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

Sozialistische Sektion!

Regelmäßige Geschäfts-Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat in der Arbeiter Halle.

Neue Mitglieder werden in den regelmäßigen Versammlungen aufgenommen

Monatlicher Beitrag 15 Cents.

Mitglieder der Sektion können auch Mitglieder der Krankenkasse werden.

Deutsche Arbeiter schließt Euch an!

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Englisch Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departements
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Pers Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Av
19 Archer und John Str.
123 Ash und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Landes Str. und Lincoln Av
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Ausspannungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str
132 Northampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
24 Meridian und 3 Str.
25 No. 5. Engine House Sechste, nahe Ill.
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 5 Str
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
215 Farbigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 1 Str
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Black und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Black und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str.
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
43 Seitzendorf und Washington Str
45 Missouri und New York Str.
46 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Ringen's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Morris und Church
421 J. B. & M. Round House.
423 Insane Asylum.
424 Miley Ave und National Road
51 Illinois und Morris Str.
52 Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str.
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. an Danlop Str
513 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Morris Str
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas Str
517 Morris und Decatah Str.
518 Mississippi und Henry
519 Tennessee und McCarty
521 Meridian und Palmer.
523 Morris-Str und Gürtelbahn
61 South nahe Delaware Str.
63 Pennsylvania und Louisiana Str.
65 Delaware und McCarty Str.
66 Ost und McCarty Str.
67 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradsham Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
613 Cast und Lincoln Lane
614 Meridian und South
615 Noble und South
617 New Jersey und Merrill
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Brookett Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Willow und Olive Str.
16 Deutsches Waisenhaus.
719 Laurel und Orange
715 Shelby und Beecher Str.
81 Market und New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str.
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Tanbstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal.
87 Oriental und Washington Str.
88 Frauen Gefängniß.
612 No. 3 Schlauch-Haus. Ost Washington Str
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str.
821 Bay Horse Sports
823 Davidson und Carter
824 Locust und Dorsey State Str
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.
1-3-1 Feuer aus.
1-3-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm
3-3 Signal für Feuer-Drill.
Drei Schläge, Drill